Modulbeschreibung 31-M31 Profilmodul Verhaltensökonomik

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Version vom 05.11.2026

Dieses Modulhandbuch gibt den derzeitigen Stand wieder und kann Änderungen unterliegen. Aktuelle Informationen und den jeweils letzten Stand dieses Dokuments finden Sie im Internet über die Seite

https://ekvv.uni-bielefeld.de/sinfo/publ/modul/187245764

Die jeweils aktuellen und gültigen Regelungen im Modulhandbuch sind verbindlich und konkretisieren die im Verkündungsblatt der Universität Bielefeld veröffentlichten Fächerspezifischen Bestimmungen.

31-M31 Profilmodul Verhaltensökonomik

Fakultät

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Modulverantwortliche*r

Prof. Dr. Yves Breitmoser

Turnus (Beginn)

Jedes Semester

Leistungspunkte

10 Leistungspunkte

Kompetenzen

Die Studierenden werden im Rahmen der Veranstaltungen mit den Grundlagen der Verhaltensökonomik vertraut gemacht. Dies versetzt sie in die Lage, Entscheidungsfelder, in denen Abweichungen von Einkommensmaximierung und rationalen Erwartungen beobachtet werden, zu identifizieren, in kompetenter Weise zu diskutieren und zu analysieren. Beispielsweise diskutieren und modellieren wir stochastische Fehler, Abweichungen vom Erwartungsnutzen, soziale Präferenzen und nicht-rationale strategische Erwartungen. Des Weiteren lernen die Studierenden die experimentelle Wirtschaftsforschung und die ökonomische Verhaltensmodellierung als wesentliche Bausteine der Verhaltensökonomik kennen, auf denen aufbauend in der Forschung verhaltensökonomische Einsichten gewonnen werden.

In der Praktischen Übung erwerben die Studierenden die Kompetenz, die in den Vorlesungen erworbenen theoretischen Kenntnisse auf konkrete verhaltensökonomische Fragestellungen anzuwenden.

Lehrinhalte

Verhaltensökonomik: Themen dieser Veranstaltung sind die klassischen Grundlagen der psychologischen und ökonomischen Verhaltensforschung, insbesondere Einsichten in beobachtete Abweichungen von der Nutzenmaximierung wenn Entscheidungsträger isoliert agieren, u.a. aufgrund von Wahrscheinlichkeitsgewichtung, stochastischen Fehlern und kognitiven Verzerrungen. Die Veranstaltung behandelt vor allem die experimentellen Beobachtungen zu Abweichungen von Nutzenmaximierung, bespricht aber auch daraus abgeleiteten Vorschläge zur Modellierung.

Soziale Präferenzen: Themen dieser Veranstaltungen sind die Abweichungen von Gleichgewichtsvorhersagen in Interaktionen mehrere Agenten aufgrund der Berücksichtigung des Wohlergehens Anderer in der eigenen Entscheidungsfindung. Besprochen werden experimentelle Ergebnisse und Modellierungsansätze zu Altruismus, Ungleichheitsaversion, Reziprozität sowie Anwendungen in bspw. Spendensammeln und langfristigen Beziehungen.

Verhalten in Spielen: Themen dieser Veranstaltung sind Abweichungen von klassischen Gleichgewichtsvorhersagen in Interaktionen mehrerer Agenten, die nicht auf Abweichungen von der Nutzenmaximierung zurückgeführt werden können, insbesondere systematische Fehler in den Vorstellungen vom Verhalten Anderer und systematische Fehler in der Vorstellungen der Ziele Anderer.

Empfohlene Vorkenntnisse

Die fachliche Basis sollte größtenteils abgeschlossen sein, insbesondere
Modul 31-M5 – VWL I
Modul 31-M6 – BWL I

Notwendige Voraussetzungen

Je nach Studiengang:
31-M1 - Einführung in die Wirtschaftswissenschaften oder
24-AN - Analysis oder 24-B-AN - Analysis bzw. 24-B-MG1

Erläuterung zu den Modulelementen

Es sind 2 der 3 Vorlesungen des Moduls und die praktische Übung zu wählen.

Modulstruktur: 1 SL, 1 bPr [1]

Veranstaltungen

Titel	Art	Turnus	Workload [5]	LP[2]
Praktische Übung	Übung	Winter- oder Sommersemester	60 h (15 + 45)	2 [SL]
Soziale Präferenzen	Vorlesung	SoSe	120 h (30 + 90)	4
Verhalten in Spielen	Vorlesung	unregelmäßig	120 h (30 + 90)	4
Verhaltensökonomik	Vorlesung	WiSe	120 h (30 + 90)	4

Studienleistungen

Zuordnung Prüfende	Workload	LP[2]
Lehrende der Veranstaltung **Praktische Übung (Übung)** *Die Studierenden erbringen eine Studienleistung, wie z.B. ein Kurzreferat, eine kurze Ausarbeitung oder die Bearbeitung von Übungsaufgaben.*	siehe oben	siehe oben

Prüfungen

Zuordnung Prüfende	Art	Gewichtung	Workload	LP[2]
Modulverantwortliche*r prüft oder bestimmt Prüfer*in *1,5-stündige Klausur oder 30-minütige mündliche (e-)Prüfung* *Der Modulverantwortliche bestimmt einen oder mehrere prüfungsberechtigte Personen als* *Prüfer der Modulprüfung.*	Klausur o. mündliche e-Prüfung o. mündliche Prüfung	1	-	-

Legende

1 Die Modulstruktur beschreibt die zur Erbringung des Moduls notwendigen Prüfungen und Studienleistungen.

2 LP ist die Abkürzung für Leistungspunkte.

3 Die Zahlen in dieser Spalte sind die Fachsemester, in denen der Beginn des Moduls empfohlen wird. Je nach individueller Studienplanung sind gänzlich andere Studienverläufe möglich und sinnvoll.

4 Erläuterungen zur Bindung: "Pflicht" bedeutet: Dieses Modul muss im Laufe des Studiums verpflichtend absolviert werden; "Wahlpflicht" bedeutet: Dieses Modul gehört einer Anzahl von Modulen an, aus denen unter bestimmten Bedingungen ausgewählt werden kann. Genaueres regeln die "Fächerspezifischen Bestimmungen" (siehe Navigation).

5 Workload (Kontaktzeit + Selbststudium)

SoSe Sommersemester

WiSe Wintersemester

SL Studienleistung

Pr Prüfung

bPr Anzahl benotete Modul(teil)prüfungen

uPr Anzahl unbenotete Modul(teil)prüfungen